

Memeler Dampfboot.

N^o 118.

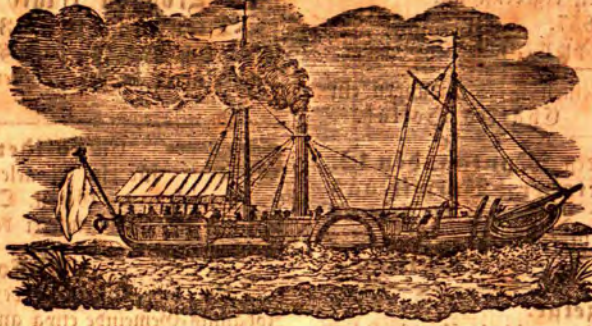
1857.

Freitag,

den 9. October.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Pages-Extrait.

Den 10., Vorm. 11 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte erster Termin in der Kfm. Miskewitschen Concurssache, 2) auf dem Stadthofe Verkauf eines Arbeitswagens. Den 11., Nachm. 5 Uhr, im Heinen Schützenjaale General-Versammlung der Schützengilde. Den 12., Nachm. 2 Uhr, im Miskewitschen Hause, Thomassstr., Verkauf der Balthwitschen Möbeln.

Die Kunst zu lieben.

(Fortsetzung.)

Gleich Karl war auch Ernst von Anfang an von der Anmuth und den gemüthlichen Reizen der jungen Wittve bezaubert worden; allein anstatt Doris auf Schritt und Tritt zu folgen, wie sein Bruder, anstatt ihr Ohr stets mit Schmeicheleien und süßen Worten zu erfüllen, anstatt im Walzer sie unter den mesmerischen Einfluß seiner Blicke zu stellen, anstatt sie durch den Schwall und die pikanten Ausfälle seiner Unterhaltung zu betäuben, anstatt endlich allen Nebenbuhlern den Weg zu der Angebeteten zu versperren, indem er stets seine Kreise um sie zog und sie nie aus den Augen verlor, — war Ernst stets in angemessener Ferne geblieben und hatte sich damit begnügt, am fernem Ende des Saales in eine Ottomane gelehnt, Doris von Weitem zu betrachten. Trotzdem waren auch seine stillen Huldigungen dem aufmerksamen Blick der hübschen Wittve nicht verborgen geblieben. —

Am Tage nach dem Ball, wo Frau Doris v. Sydow so viele Bewunderung erregt hatte, gingen Karl und Ernst v. Hain mit einander im Garten spazieren.

„Höre, Karl,“ hub Ernst an, „weist Du auch, daß Du gestern Abend durch Deine Aufmerksamkeit die Cousine beinahe compromittirt hast?“

„Daß ich nicht wüßte,“ erwiderte Karl leichtthin; „ich habe ja kaum zwei oder drei Male mit ihr getanzt!“

„Zwei oder drei Male? Welche Blasphemie! Du hast drei Quadrillen, zwei Galops, vier Walzer und zwei Polkas mit ihr getanzt!“ rief Ernst.

„Gi sieh doch, Du scheinst ja wahrlich meine Touren gezählt zu haben, und doch sah ich Dich den ganzen Tag unbeweglich in einer Ecke sitzen und jeder Bewegung der Cousine Doris mit einem so beharrlichen Blicke folgen, daß diese Aufmerksamkeit aus der Entfernung für sie wohl eben so compromittirend war, als meine Huldigungen in der Nähe!“

„Ah! Du hast also ebenfalls Deine Wahrnehmungen gemacht, wie ich die meinigen!“ sagte Ernst. „Jenun, Karl, laß uns offen sein: Du liebst die Cousine?“

„Zum Kasendwerden!“ versetzte Karl; „und Du? Du liebst sie auch?“

„Ich bete sie an, Karl?“
„So sind wir also Nebenbuhler?“ riefen Beide aus einem Munde; — „aber wir wollen uns wenigstens deshalb nicht verfeinden“, setzte Karl hinzu und drückte dem Bruder die Hand; „ich habe keine Lust, in unserer Familie die Braut von Messina im Ernst aufführen zu helfen!“

„Ich werde Dir niemals groffen, weil Du fühlst wie ich,“ entgegnete Ernst, und erwiderte des Bruders Händedruck. „Laß Doris selbst zwischen uns entscheiden; der Besiegte soll alsdann dem Andern ohne Groll und Hartnäckigkeit, ohne Murren den Platz räumen.“

„Einverstanden!“ sagte Karl; „ich verspreche Dir für meinen Theil unbedingte Unterwürfigkeit unter dem Ausspruch der Cousine!“

„Ich will blindlings gehorchen, das gelobe ich ebenfalls, und nicht ohne Herabseh, denn ich sehe im Geiste schon Dich als Sieger!“

„Jenun, ich mache gar kein Hehl daraus, daß ich Alles was in meinen Kräften steht, aufbieten werde, um Deine Prophezeiung zu verwirklichen,“ erwiderte Karl zuversichtlich. „Du weißt, man traut mir

im Allgemeinen eine ziemliche Erfahrung in der Kunst zu gefallen und zu lieben zu!“

„Um so leichter muß Dir der Sieg werden“, sagte Ernst seufzend: „ich getraue mir nicht, es mit Dir aufzunehmen!“

Noch am Abende desselben Tages fand Karl Gelegenheit, seine Theorien praktisch geltend zu machen, wie er zu sagen pflegte. Die Luft war still und lau; der Mond warf ein blaßes, melancholisches Licht über die Landschaft.

Doris hatte den Einfall, noch einen Spaziergang in den nahen Wald zu machen, dessen Alleen sie zwischen ihren beiden Vetternsam durchwandelte. Jetzt oder nie war der Augenblick für Karl da, sich poetisch gestimmt zu zeigen, und er that es damit nicht. Er sprach vom schwellenden Rasen, von den Blumen, die ihr Haupt schläfrig im Abendlüstigen schaukelten, vom murmelnden Bach, vom Vogel im Gezweige, der sich eng an sein Weibchen schmiegte, und erging sich des Langen und Breiten in dem Gluck, hier im Schweigen der Nacht träumen und den Stimmen der Natur lauschen zu dürfen.

Dann ging er von der Erde zum Himmel über, und fand in den Wolken und Gestirnen Anlaß und Gelegenheit zu vollsonnenden, glänzenden Tiraden, in welche er geschickt Verse und Citate von Goethe, Schiller, Lessing, Holten, Heibel und Pultitz einzuwoben wußte, welche immerhin ein sehr anregendes und fesselndes Ensemble bildeten.

Doris kaufte der Unterhaltung ihres Veters mit Aufmerksamkeit und innigem Vergnügen; nicht nur die Worte, sondern auch die leise, schwärmerische Melancholie des Tones, womit dieselben gesprochen wurden, drangen ihr zur Seele; sie schwang sich mit Karl in die höheren ätherischen Regionen der Einbildungskraft auf, und vergaß des Bodens auf welchem ihr Fuß noch haftete.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 4. bis 9. October gestorben: Sohn des Sattler Bräse; Sohn des Polizei-Sergeanten Scharffenorth. Todtgeborener Sohn des Fleischermeister Bus. — Aufgeboden den 4.: Maler Joh. Rudolf Reimann mit Friederike Bartha. Zimmergehilfe Carl Ernst Schindler mit Jungfrau Henriette Huber. Arbeitsmann Carl Sablowski mit Frau Caroline Borchert. Arbeitsmann Adam Breischat mit Henriette Mattetat. Seefahrer Ferdinand Stam mit Jungfrau Dorothea Mai. Arbeitsm. Jacob Ballasch mit Caroline Henriette Eichholz.

In der reformirten Gemeinde gestorben: Ein todgeb. Sohn des Böttchermeister Ferd. Hirsch. Ida, Tochter des Herrn Rector Ed. Franz.

Memel, 7. Octbr. Wie man vernimmt, soll das Kreisgericht nächstens nach dem Hause des Maurermeister Naußning (Marktstr. an der Kirche), welches vorläufig auf zwei Jahre für den Preis von 1100 Thlr. jährlich gemietet ist, verlegt werden.

Der Kaufmann Wm. Meyer ist zum Königl. Portugiesischen Vice-Consul hieselbst ernannt und ihm zu dieser Ernennung Preussischerseits das Exequatur ertheilt.

Herr Laade beabsichtigt am künftigen Dienstag im großen Schützenjaale bei einem Extra-Concert ein großes Weintraubensfest zu veranstalten. Es werden dabei eine große Anzahl guter Weintrauben dem Publikum gespendet werden.

Anzeigen.

(Todes-Anzeige.) Das gestern Abend 11 Uhr erfolgte Absterben meines geliebten Mannes Carl Herrmann, nach schwerem Leiden, im 35ten Lebensjahre, zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten (in Stelle besonderer Meldung) mit tiefbetrübtem Herzen ergebenst an.

Bajohren, den 8. October 1857.

Minna Herrmann, geb. Kielich.

(Abschieds-Compliment.) Meinen lieben Freunden ein herzlichtes Lebewohl. Charles Hollag.

Die Aufnahmeprüfungen finden **Montag, den 12. und Dienstag, den 13. October, Vormittags** in meinem Amtszimmer statt; die Vorlegung der früheren Arbeitshäfte der Aufzunehmenden ist erwünscht.

Memel, den 3. October 1857.

Gädke.

Schul-Anzeige.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule für die Lehrlinge der Handwerker fällt den 11. October wegen der eingetretenen Michaelisferien aus; am 18. October beginnt der neue Lehr-Cursus des Winterhalbjahrs.

Der Schul-Inspector **Dr. Heinrich.**

Im Interesse der Bewohner Memels hat der Unterzeichnete sich für verpflichtet gehalten, der drohenden Gefahr, daß das durch die Munificenz geehrter, größtentheils bereits abgerufener Mitbürger erbaute Schauspielhaus andern Zwecken geopfert werde, entgegen zu treten. Er hat in der festen Uezeugung des hiesigen Gemeinfinns beträchtliche Geldmittel hergegeben und der Musentempel ist in größerm und angemessenerm Styl beinahe fertig. — Das Statut wegen Ausgabe von Actien zur Beschaffung der Fonds liegt höchsten Orts zur Genehmigung vor. — Jeder, der die jetzigen Zeitverhältnisse würdigt, wird es aber billig und angemessen finden, daß ich schon heute den vorbemerkten Gemeinfinn auffordere, sich durch zahlreiche Unterzeichnung bei dem Unternehmen zu betheiligen, und so für das Gelingen des Plans, für das Beste der Mitbürger mitzuwirken. Der Betrag der einzelnen Actien ist auf Fünfundvierzig Thaler und die Zahl der Actien auf 400 bestimmt. — Die Subscriptionen-Listen werden circuliren.

Memel, den 9. October 1857.

J. Mason.

Meinen werthen Gästen, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß nach vollendeter Reparatur mein auf der linken Seite belegenes Local wieder ganz bequem und gemüthlich zur Aufnahme eingerichtet, und auch das Billard neu bezogen ist.

Memel, den 7. October 1857.

H. Baltruszatis.

Den geehrten Mitgliedern meines **Gesangvereins** mache ich die ergebenste Anzeige, daß die Uebungen in gewohnter Weise **Montag, den 12. October, 8 Uhr Abends**, im Saale der höhern Bürgerschule ihren Anfang nehmen.

H. Edel.



Montag, den 12. October, beginnt mein Unterricht im Tanzen. Bei Kindern verbinde wiederum die leichte Gymnastik. **Ed. Schnee.**



Dienstag, den 13. Octbr, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Königs-Waldchen.

Heute Freitag, den 9. d.: Nachmittags-Concert. Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Sonntag, den 11. d.: Nachmittags-Concert. Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

R. Laade.

Im Saale der Börsenhalle.

Sonntag, den 11. d.: Erstes Abend-Concert. Anfang 7 Uhr. Entree 5 Sgr.

R. Laade.

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Dienstag, den 13. October c. WEIN-TRAUBEN-FEST u. Abend-Concert.

Das Nähere in der nächsten Nummer dieses Blattes.

R. Laade.

Ein **solider Agent in Stettin** wünscht für ein Memeler Haus in Leinsamen, Hanf, ic. zu wirken. — Gefäll. Offerten unter R. S. 10., beliebe man in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben

Aufforderung.

Um eine Uebersicht dessen zu gewinnen, was die St. Johannis-Gemeinde etwa an Passiva hinter sich hat, fordern wir alle diejenigen auf, welche auf die beiden Predigerwohnungen oder die St. Johannis-Kirche in baulicher Beziehung einen Anspruch zu haben meinen, ihre Schuldforderung bei unserm Rentanten, Kaufmann Hrn. Szameitke vor dem Steinthor, bis zum 16. d. M. in den Morgenstunden von 7—9 Uhr **schleunigst** einzureichen.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Habrucker.

Diejenigen bei der Kirche **Littauisch-Memel decemspflichtigen** Einsassen des Kirchspiels Memel, welche Real- und Personal-Decem, Orgel- und Rauchgeld an die Kirchenkasse Littauisch-Memel zu zahlen haben, ersuchen wir, den **pro anno 1857** (sieben und fünfzig) fälligen Kirchen-Decem in den Wochen **vom 19. October bis 7. November d. J.** in dem Littauisch-Memeler Pfarr-Bureau an uns abführen zu wollen. Die geehrten Herren Besitzer machen wir darauf aufmerksam, daß dieselben für die Verichtigung des Decems ihres Gesindes und ihrer Gärtner oder Insleute verantwortlich sind.

Memel, den 5. October 1857.

Der Gemeinde-Kirchenrath Littauisch-Memel.

Diejenigen Herren Besitzer und Wirthe des Kirchspiels Memel, welche an den Pfarrer von Littauisch-Memel die Calende (Roggen, Gerste, Hafer, Flachs und Holz) zu entrichten haben, ersuche ich ergebenst, besagte Pfarr-Calende für das Jahr 1856/57 bis spätestens Martini d. J. an mich abliefern zu wollen.

Memel, den 5. October 1857.

Sylla, Pfarrer.

Zur Feler des Geburts-Tages Selner Majestät des Königs,

am 15. October c.,



sechstes Prämien-Schießen

Concert u. Ball. Das Prämien-schießen beginnt um 2 Uhr Nachmittags. **Concert** im Saale um 6 Uhr Abends; von 8 Uhr ab **Ball.** Einlastkarten für Fremde werden bis Mittwoch, den 14. Abends, beim Obervorsther Hinz ertheilt. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten haben keinen Zutritt.

Der Vorstand der Schützengilde.

Zum Beginn des neuen Schul-

Semester empfehle: Schulschreibebücher aller Art, Diarium, Bleisfedern, Stahlfedern, -halter, Pennale, so wie sämtliche andere Schulschreib- und Zeichen-Materialien zu billigen Preisen.

Ed. Schnee,

um die Ecke der höhern Töchterchule.

Die Hefte habe selbst von **starkem und weißem** Papier eigen und sauber anfertigen lassen und stelle sie im Duzend billiger.

Auf dem Wege von der Libauerstraße nach der Linden-
allee ist Sonnabend, den 3. d., Abends, ein blaueisernes
Arbeitsstättchen, eine angefangene Arbeit, einen Fingerhut
und eine Schere enthaltend, verloren gegangen. Der ehr-
liche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene
Belohnung in der Buchdruckerei des Dampf. abzugeben.

Unterricht in der lithauischen Sprache ertheile ich in
den Abendstunden. Meine Wohnung ist bei der Wittve
Mad. Kochler, in der grünen Straße auf dem Rosgarten.
Schuschill.

(Warnungs-Anzeige.) Hiemit warne ich einen Jeden,
meinen Leuten auf meinen Namen etwas zu borgen, indem
ich für keine Zahlung aufkomme.

Memel, den 7. October 1857.

L. Hull,

Führer des Schiffes „Sir“ aus Shields.

(Warnungs-Anzeige.) Hiemit warne ich einen Jeden,
meinen Leuten auf meinen Namen etwas zu borgen, indem
ich für keine Zahlung aufkomme.

Memel, den 7. October 1857.

Rob. Walton,

Führer des Schiffes „Sabina“ aus Shields.

Auctionen-Anzeigen.

Im Auftrage des Herrn Justizrath Doobe,
als Verwalter der Kaufmann C. H. Balkwiz-
schen Concursmasse, sollen

Montag, den 12. October,

von Nachmitt. 2 Uhr ab, in der Wohnung des Gemein-
schuldners, im Hause des Kaufmann Herrn D. Mick's,
folgende zu dieser Masse gehörende Gegenstände, als:

Möbel, Wäsche, Kleidungsstücke, Comptoir-Utensilien
(besonders 1 sogen. feuerfester Geldschrank), ferner Ge-
treideharfen und Siebe, Säcke &c.

gegen gleich baare Zahlung in Pr. Gelde durch mich ver-
auctionirt werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet
der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Dienstag, den 13. October, Vorm.

10 Uhr, sollen vor dem Königl. Pachhofe

20 Ballen Caffee 7000

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare
Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige er-
gebenst einlade. **J. R. Freundt,** Makler.

Sonnabend, den 10. October, Vorm. 11 Uhr,
soll auf dem Hofe des hiesigen Magistrats **1 Arbeits-
wagen auf eisernen Achsen,** ein- und zweispännig
zu fahren, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zah-
lung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Willert, Kreisgerichts-Executor.

Nachstehende Gegenstände, als: ein polirtes
eisernes Kleiderspind, zwei einschläfrige Bettstelle
und eine eichene Waschwanne &c., stehen zum bil-
ligen Verkauf auf der Norderhof, in dem Hause vor dem
Kochhause.

Durch höchst vortheilhafte Einkäufe
bin ich im Stande, regul. Ancre-Uhren bester
Qualität a 13 Thlr., mit Goldrand und Springboden
a 14 Thlr., gedeckte mit silb. Cuvette a 15 Thlr.; silberne
Cylinder-Uhren bester Dual. a 9 1/2 Thlr., mit Goldrand
10 Thlr., mit Springboden 10 1/2 Thlr., mit Goldrand u.
8 Steinen 12 Thlr., gedeckte 13 1/2 Thlr.; Spindel-Uhren
von 5 bis 7 Thlr., zu verkaufen, für deren richtigen Gang
ich garantire. Ein hochgeehrtes Publikum und meine werth-
geschätzten Kunden bitte ich ergebenst um geneigte Beachtung.

J. C. Vongehr,

Louisen- und Polangen-Straßenecke, neben dem Magistrat,
jetzt nicht mehr 1 Treppe hoch, sondern Belle-Etage links.

Frische Natanger graue u. weisse Erbsen
offeriren **A. Saebel & Co.**

Venus-Kerzen,

beste hellbrennende, u. **Stearin-Lichte** in verschiedenen
Galtungen empfing und empfiehlt

Ferd. Hanewald.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit
ergebenst an, daß ich
**Berliner Herren = Stiefel, Damen-
und Kinder = Samaschen,**

von mir angefertigt, in großer Auswahl, sauber und fest
gearbeitet, vorräthig habe; und bitte, bei möglichst billiger
Preisnotirung dieses mein Unternehmen durch gütige Ab-
nahme zu unterstützen. Achtungsvoll

H. Zanerra, Schuhmacherstr.

Marktstr. No. 14., im Hause des Hrn. Condit.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Ver-
fügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl.
Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Ver-
kauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes
Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel- Decoct
ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur **echt**
verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche,
1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei
Herrn **Albert Horn.**

Zeugnisse über die vortreflichen Wirkungen dieses Haus-
mittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Die zweite Sendung der diesjährigen
Pariser Modell-Hüte,
Häubchen und Coiffuren ist eingetroffen
und empfehle ich solche in großer und geschmack-
voller Auswahl.

Für Putzarbeiterinnen sämt-
liche Gegenstände zum Anfertigen des
Putzes zu sehr billigen Preisen.

W. Berger.

Neue Ziegel und Fundamentsteine

sind zu verkaufen am neuen Markt bei

Regelitzky.

Dasselbst ist ein Unter- und ein Bodenraum im Wirth-
schaftsgebäude zu vermieten.

Sehr schönen Pommerschen Schweizerkäse

empfiehlt in ganzen Broden, sowie in einzelnen Pfunden
billigst

J. G. Scheu,

Libauerstraße.

Zwei starke Arbeitspferde

stehen billig zum Verkauf bei

G. A. Gätz.

Gute Streichhölzer,

die Mille 1 1/2 und 1 1/2 Sgr, bei 10 Mille billiger; **Ge-
ruchfreie Streichhölzer,** die Mille 2 1/2 und 3 Sgr.,
bei 10 Mille billiger, offerirt

Ferdinand Weiss.

Beste Nutwerpner Dachpfannen

verkauften aus dem Schiffe „Trene“, Capt. Budde, so-
wie von unserm Plage billigst

A. Saebel & Co.

Eine ordentliche Kinderfrau sucht ein Unterkommen,
Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Die zweite Sendung neuester Pariser Modell-Hüte, Häubchen, Coiffuren und Capoten

sind eingetroffen, und empfehle solche in reichhaltiger Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

J. Louis, Markt-Strasse No 156.

NB. Sämmtliche Gegenstände zum Anfertigen des Putzes auffallend billig.

Eine erfahrene Haushälterin, die in mehreren ländlichen bedeutenden Wirthschaften fungirt hat und in allen Branchen erfahren ist, sucht ein Unterkommen entweder auf dem Lande oder auch in der Stadt. Näheres sagt die Buchdruckerei des Dampfboot's.

Eine allein stehende Frau oder ein Mädchen, womöglich von auswärt's, die Willens wäre, bei einem Handwerker (Wittwer) ganz die häusliche Wirthschaft zu übernehmen, beliebe ihre Adresse unter **N. N. 20.** in der Buchdr. des Dampfboot's gefälligst einzusenden.

20 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 3. zum 4. October sind mir von der Weide meines Gutes Kuvvertshof 2 große fette, 4 Jahre alte Ochsen gestohlen, zur Stelle geschlachtet, und das Fleisch und die Häute zu Wasser fortgeschafft. Da es wahrscheinlich ist, daß die Häute zum Verkauf gestellt werden, so geht meine Bitte an diejenigen Herren, welche Hüte zu kaufen pflegen, mir bei der Ermittlung der Thäter behilflich zu sein. Die Farbe des einen Ochsen war sein hellroth gefleckt und die Stirne mit weißen langen und krausen Haaren sehr stark bewachsen, das Gewicht der Haut von besonderer Schwere. Der zweite getödtete Ochse war blauschwarz gefleckt, die Haut von geringerer Schwere als die des ersteren. Derjenige, der mir zur Auffindung der Thäter in der Art behilflich ist, daß dieselben durch das Gericht bestraft werden, erhält obige Belohnung.

Kuvvertshof, den 5. October 1857. **Radke.**

Am Abende des 6. d. M. ist aus einem Hause in der Marktstraße eine blau und weiß gewürfelte Züch mit Kleidungsstücken, darunter: 1 schwarzes Wollkleid mit Strichen, 1 graues Wollkleid, 1 schwarze wollene Jope und 1 rosa wollener Unterrock entwendet. Wer zur Wiedererlangung der Sachen verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboot's.

Eine untere und eine obere Wohnung nebst Stall, separater Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist in Bitte, Bäckerstraße, unweit des Triangels zu vermieten bei

A. Belus.

Logis nebst Beköstigung für zwei Herren ist zu haben Bäckerstraße No. 64.

Eine Unterstube mit allen nöthigen Bequemlichkeiten ist von sogleich zu vermieten bei

Hoffmann, Tischlermstr.

Eine Stube nebst Stubenkammer, Stallung, Bodenraum, heller Küche, sowie eine Reiserbahn ist **sofort** zu vermieten im ehemaligen Brandmannschen Hause auf Bitte, Jägerstraße, unweit der Swiane.

Ein Vorderstübchen ist an einzelne Herren, wenn gewünscht wird, auch mit Beheizung, zu vermieten Fischerstraße No. 5., im Hause der Wittwe **Pusch.** Näheres daselbst Parterre rechts.

In der Markt-Strasse

ist ein **Laden-Local** nebst angrenzender Stube und Kammer zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboot's.



Eine Windschneidemühle

ist zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboot's.

Der Laden am Triangel, worin ein Materialgeschäft betrieben wird, ist mit auch ohne Zimmer billig zu vermieten bei

L. Preisig.

Für das Städtische Hospital ist von dem Beerdigungs-Verein eingegangen 1 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf., wofür im Namen der Hospitaliten den besten Dank ausspricht
Der Vorstand des Stadthospitals.

Der Flachbraker Ludwig Eduard Heinz und Johanne Emilie Böse, Letztere im Beistande ihres Vaters, des Polizei-Secretairs a. D. Carl Wilhelm Böse zu Memel, haben durch den Vertrag vom 24. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.
Memel, den 28. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kaufmann Otto Franz Nord und Henriette Friederike Reithohm zu Memel, haben durch den Vertrag vom 30. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 2. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Eine General-Poststraßen- und Eisenbahn-Karte des nördlichen Deutschlands ist heute in der Nähe der Feuerwehr gefunden und kann im Polizeibureau II. recognoscirt werden.
Memel, den 6. October 1857.

Der Magistrat.

9. Oct.

Schiffsnachrichten.

Num.	Dt.	Schiff	Capitain	Von	Nach
660	6	Concordia	Hartlens	Wick	Dringe
661		Memel - P. D.	Trutin	Stettin	Güter
662	7	Iberias	Wildgoose	Swinemünde	Ballast
663		Sir	Hull	Elsingör	"
664	8	Ebenzer	Mitchell	Carlstrona	"
665		Memel	Schulz	London	"
Ausgegangen nach					
609	8	Friedr. Wilh.	Sass	Newcastle	Holz
610		Hosannab	Johannesen	Sancefford	Ballast
611		Cosmopolite	Martin	London	Stäbe

Wassertiefe des Seeegatts 18 Fuß 2 Zoll. — Strömung aus.
Wasserstand 1 Fuß 5 Zoll. — Wind SSW.

Harmonie Hönke 2/10 in London auslarirt nach Memel
Charlotte Stief 29/9 Antwerpen, 30/9 Wiffingen nach Memel.
Najade Ewert 25/8 Quebec, 7/10 Sunderland; Alles wohl an Bord.
Lituania Kiefeles 16/9 Copenhaagen, 28/9 Bolberaa.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 11. October.

In der St. Johannis-Kirche:
Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Habrucker.
Nachm.: Hr. Pred. Rejener.

Im Saale der höheren Töchter Schule.
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Göner. (Communion.)
(Sonnabend, den 10., Nachm. 2 Uhr: Vorbereitung.)

Littthauische Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Sylla. (Einssegnung.)

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Herr Pred. Reinet.

Katholische Kirche.

Vorm.: Hr. Pfarrer Berner.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
Beilage.

Freitag, den 9. October 1857.

Er kannte seine Pappenheimer.

Es war in den ersten Jahren nach den Befreiungskriegen, zur Zeit jener Congresse, auf denen sich die Fürsten Europas Rendezvous gaben, um persönlich die schwelenden Streitfragen der Politik zu schlichten. Niemals gab es an den Deutschen Höfen ein regeres Leben, zahlreichere Besuche gekrönter Häupter, als damals. Besonders aber war es der Weimarische Hof, dessen Ruf und Ruhm von nah und fern fürstliche Gäste herbeizog. So kam auch Kaiser Alexander, ohnedies durch die Verbindung seiner Schwester mit dem Erbprinzen Karl Friedrich mit Karl August verschwägert, nach Weimar. Bei der Tafel kam das Gespräch unter Andern auch auf Jena und der Kaiser äußerte dabei den lebhaftesten Wunsch, die Jenerer Studenten in *corpore* zu sehen, dies würde auch, setzte er hinzu, sehr leicht zu bewerkstelligen sein, da der Großherzog nur befehlen dürfte, daß die Studenten Spalier bilden sollten, wenn er mit dem Czaren nach Jena käme. Karl August lächelte fein bei diesen Worten und meinte: Wollen sehen, wollen sehen, was sich thun läßt. Eine Stunde später sprengte ein Courier mit einer eigenhändigen Cabinetsordre des Großherzogs an den Prorector der Universität nach Jena und am nächstfolgenden Tage reiste Karl August selbst mit seinem Gaste, dem Kaiser, dahin ab. Die offene Jagdkalesche des Herzogs, in welcher dieser neben Alexander saß, war ungefähr eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, als man schon von dem Wagen aus eine Menge Studenten, die zur Rechten und Linken des Weges, den der fürstliche Wagen nehmen mußte, standen, bemerken konnte. Ein schlaues Lächeln spielte um des Herzogs Mund und sich zu Alexander wendend, sprach er: Sie werden sie alle sehen, die flotten Burschen, Alle, Sire, es wird kein Einziger fehlen. Und in der That war es so. In langen Reihen, die dreifarbigigen Bänder um die Brust, das bunte Cerevisiaköpfchen auf dem Kopfe und die lange Pfeife im Munde standen sie Alle da, Burschenschaftler wie Landsmannschaftler, und ließen die hohen Reisenden Revue passiren. Kaiser Alexander musterte mit überraschtem, neugierigen Auge die langen Reihen der Studenten, und als sie an das Stadthor kamen, sprach er, sich zum Großherzog wendend: Man spricht so viel von dem unruhigen Geiste der Deutschen academischen Jugend, allein einen größeren Gehorsam, als diese Studenten zeigen, die sich auf Ihren Befehl am Wege aufgestellt haben, würde ich auch in Rußland nicht finden. Karl August griff in seine Brusttasche und sprach lächelnd und dem Kaiser das Blatt Papier überreichend: Wollen Sie diesen Befehl lesen, Sire? Es ist derselbe, den ich gestern durch den Courier an den Prorector schickte, mit dem Bedeuten, ihn sogleich am schwar-

zen Brette anzuschlagen. Der Kaiser entfaltete das Blatt und las: Da am nächsten Tage Sr. Königl. Hoheit der Großherzog mit Ihrem erhabenen Gaste in den Nachmittagsstunden Jena passiren wird, so wird hierdurch auf ausdrücklichen Befehl Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs jedem Studierenden auf das Strengste verboten, sich an der Straße, welche die hohen Reisenden passiren werden, zu zeigen. — Alexander stugte und seine Züge drückten ein eigenthümliches Befremden aus, Karl August aber fügte lächelnd hinzu: „Ja, ja, Sire, ich kenne meine Pappenheimer“.

U n z e i g e n.

Dr. Pattison's Englische Gicht-Watte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Pakete a 15 Sgr., halbe Pakete a 10 Sgr. bei **C. L. Cron.**

Die neuesten 14 Karät.

Goldschmuck = Gegenstände,

darunter Damenhalsketten mit Brochen und Quasten, habe empfangen und offerire **F. E. Fräelich.**

Das Packhammer = Geschäft

von

Friedländer & Rosenfeld,

Marktstr. No. 154.,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der neuesten Englischen

Teppiche,

deren Güte und Schönheit ihrer Farben sich die allgemeine Anerkennung bereits erworben haben, zu billigen Fabrikpreisen.

Friedländer & Rosenfeld.

NB. Double = Shawls a 1 Thlr. 20 Sgr.

Beachtenswerth für Haushaltungen.

Um bereits mehrfach vorgekommenen Irrungen ferner vorzubeugen, hiemit die ergebene Anzeige, daß Stettiner und Bubainer Weizen- und Roggenmehl, auch bestes Roggen-Schrot nicht nur **Sackweise**, sondern auch in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ **Scheffeln** aus meinem Speicher neben dem Comptoir verkauft wird; Sackweise jedoch eine Preisermäßigung eintritt. **Robert Werner.**

Leinen = Waaren =, Damen = und Kinder = Garderoben = Handlung von Freymuth & Co.

Wir sind nun im Besitz unserer sämmtlichen in Berlin persönlich eingekauften

Herbst- und Wintermäntel, Joppen, Mantillen, Knaben =

Anzüge, Ueberzieher etc. etc.,

und im Stande, einem hochgeehrten Publikum mit einer sehr großen und schönen Auswahl aufzuwarten. — Die Preise haben wir billig notirt und bitten um ge-
Freymuth & Co.

Durch neue erhaltene Sendungen ist mein Lager von

Berliner Herbst- und Winter-Mänteln

in allen Stoffen auf das Reichhaltigste sortirt, und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum zu wirklich billigen Preisen.

J. Louis, Marktstr. No. 156.

Eine große Auswahl verschiedener Gegenstände, die sich als Geburtstags- und Hochzeit-Geschenke eignen, offerirt
Ferdinand Weiss.

Gutkochende neue

graue u. weiße Erbsen

hat erhalten und offerirt Last- und Scheffelweise billigt
Robert Werner.

Schwedischen Theer,
Kohlen-Theer,
Polnischen Theer
offeriren billigt
Theod. Kloss & Co.

Moos- & Immortellen-Kränze,
Körbe und Bouquetts empfiehlt zu Geschenken etc.
Otto Micks.

Wasch-Maschinen

bester Construction sind zum Verkaufen und Vermieten vorräthig bei **C. Jankus,** Klempnermeister, in Witte, kleine Ferdinandstraße No. 146.

NB. Moderateur- und Uhrwerk-Lampen werden dauerhaft reparirt.

Paraffin-Kerzen

hat erhalten und empfiehlt
Ferdinand Weiss.

Edamer Kugel-Käse

hat erhalten und empfiehlt
J. G. Scheu,
Libauerstraße.

Frische graue und weiße Erbsen
offeriren billigt
Theod. Kloss & Co.

Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und Haushüthen-Schlösser nebst Bändern stehen noch zum Verkauf bei
J. O. Hintzke,
Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Sehr schönes Roggen-Schrot-Mehl

von heute ab a 58 $\frac{2}{3}$ Sgr. pro. Scheffel a 80 Pfund.
Robert Werner.

Sehr guten frischen Portland-Cement

empfangen und verkaufen billigt
Theod. Kloss & Co.

Ein elegantes Reitpferd,
(brauner Wallach) 5 Jahre alt, 5' 1" groß, steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein einfacher Spazierwagen ist zu verkaufen.
Näheres **Libauerstraße No. 9.**

Den Käufer eines einspännigen Arbeitswagens weist die Buchdruckerei des Dampfboots nach.

Eine obere Wohngelegenheit, bestehend aus zwei Stuben, Alfoven, Küche, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten, ist von sogleich Junkerstraße No. 226. getheilt oder auch im Ganzen zu vermieten. Näheres bei

F. Lemke.

Eine Wohnung von 2 Stuben, und eine von 2 Stuben, nebst Entree, Küche, Keller, Heuboden, Pferdehstall und Holzstall sind zu vermieten und vom 1. November zu beziehen große Holzstraße No. 67.

In dem gewesenen Maschningschen Hause, Thomasstraße No. 179., sind zwei Etagen, jede mit 4 Zimmern, sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der in dem Hause wohnende Buchbinder Herr Gerdien.

H. A. Kauffmann.

Wegen Versetzung des Ober-Controleur Herrn Peltmann wird im neuen Hause die von demselben benutzte Wohnung, bestehend aus 3-4 freundlichen Zimmern, heller Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelass vom 1. November miethesfrei. Das Nähere darüber bei

L. Hausberger, Libauer-Straße.

Eine untere Wohngelegenheit von 2 Stuben, Schlachtstall, Pferdehstall, Kammern und — eine obere Wohngelegenheit von 1 Stube, Kammer nebst allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten in der Holzstraße. Zu erfragen gerade über Kaufmann Bonacker, bei

Wittwe **Kastel.**

Der Speicher No 1. in der großen Wasserstraße, sowie auch eine Wohngelegenheit, bestehend in 3 zusammenhängenden Stubchen mit allen Bequemlichkeiten, in der Thomas-Straße No. 3., 4. und 5., sind zu vermieten. Das Nähere daselbst bei

L. Hohorst.

Zwei kleine Wohnungen, jede aus einer Stube, Küche, Hausflur, Bodenkammer und Bodenraum bestehend, sind einzeln an kleine stille ordentliche Familien von sogleich zu vermieten und zu beziehen Libauerstraße bei

C. Beyer, Wittwe.

Auch werden bei mir Glace-Handschuhe für Jedermann sauber und schnell gewaschen.

Der Weinhändler Johannes Ludwig Kosyoth zu Memel und Dorothea Louise Emilie Eugenie Pledtke, Letztere im Beistande ihres Vormundes, des Privat-Secretairs Carl Ludwig Masing daselbst, haben durch den Vertrag vom 3. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 8. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kaufmann Franz August Ebner zu Memel und Anna Friederike Borchert, Letztere im Beistande ihres Vaters, des Tischlermeisters Christian Borchert aus Königsberg, haben durch den Vertrag vom 8. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 9. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.